

Bericht

des volkswirtschaftlichen Ausschusses über das Gesuch der Stadtgemeinde Dornbirn um eine Subvention zur Förderung des Knabenhandarbeitunterrichtes.

Hoher Landtag!

Im Auftrage der Gemeindevertretung richtete der Stadtrat Dornbirn unter dem 22. Juni d. J. ein Gesuch an den hohen Landesauschuß um eine Subvention zur weiteren Ausgestaltung des Knabenhandarbeitunterrichtes.

Der Landesauschuß beschloß in seiner Sitzung vom 6. August d. J., die Angelegenheit dem Landtage zur Beschlußfassung zu unterbreiten, welcher das Gesuch dem volkswirtschaftlichen Ausschusse zur Durchberatung und Antragstellung zuwies.

Der volkswirtschaftliche Ausschuß würdigt die Bedeutung dieses Unterrichtes im vollen Umfange, erblickt in der Anleitung der Knaben zur Anfertigung der verschiedensten Nutz- und Ziergegenstände einen wichtigen Faktor zur Heranbildung ernster, aufmerksamer und arbeitsamer junger Leute.

Der volkswirtschaftliche Ausschuß glaubte diesen Unterrichtszweig vonseite des Landes am besten dadurch zu fördern, daß er dem Landesauschuß die Ermächtigung erteilt die Summe von K 500 — zur Förderung dieses Unterrichtes zu verwenden. Auf diese Weise glaubte der volkswirtschaftliche Ausschuß den Intentionen der Freunde des Handfertigkeitsunterrichtes am besten entsprochen zu haben.

Der volkswirtschaftliche Ausschuß stellt deshalb nachstehenden

U n t r a g :

Der hohe Landtag wolle beschließen :

„Dem Ansuchen des Stadtrates Dornbirn um Bewilligung eines Landesbeitrages zur Förderung des Knabenhandarbeitunterrichtes dortselbst wird insoferne entsprochen, als der Landesauschuß bis auf weiteres ermächtigt wird, jährlich den Betrag von K 500 — zur Förderung dieses Unterrichtes an Volks- und Bürgerschulen in der Weise zu verwenden, daß an Vereine oder Lehrpersonen kleine Subventionen gewährt werden.“

Bregenz, den 1. Oktober 1910.

Jodok Fink,

Obmann.

Mois Amann,

Berichterstatter.